

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Seniorenrat	17.06.2025	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	18.06.2025	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	24.06.2025	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	02.07.2025	öffentlich
Psychiatriebeirat	24.09.2025	nicht öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umbenennung und Weiterentwicklung des Planungsbereichs „Soziales Miteinander - Familienfreundliches Bielefeld“

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat der Stadt Bielefeld 20.11.2008, Dr.-Nr. 2009/5396/1

JHA 29.09.2010, Dr.-Nr. 1440/2009-2014

JHA 09.11.2011, Dr.-Nr. 3209/2009-2014

JHA 02.04.2014, Dr.-Nr. 7198/2009-2014

JHA 11.10.2017, Dr.-Nr. 5453/2014-2020

Fachbeirat für Mädchenarbeit 15.11.2017, Dr.-Nr. 5453/2014-2020

JHA 19.08.2021, Dr.-Nr. 11292/2014-2020

JHA 17.11.2021, Dr.-Nr. 2780/2020-2025

Sachverhalt:

Das Büro für Sozialplanung arbeitet derzeit intensiv an der Weiterentwicklung des Planungsbereiches "Familienfreundliches Bielefeld" zum Planungsbereich "Soziales Miteinander – Familienfreundliches Bielefeld". Damit werden zwei bisher voneinander getrennte Planungsbereiche zusammengeführt, die inhaltlich eng miteinander verknüpft sind.

Das Konzept zum „Familienfreundlichen Bielefeld“ wurde als einer von sechs Lösungsansätzen aus dem Gesamtkonzept „Demographischer Wandel als Chance?“ (Drs.-Nr. 2289/2004-2009) entwickelt und am 20.11.2008 vom Rat beschlossen (Drs.-Nr. 2009/5396/1). Das Gesamtkonzept zum demografischen Wandel wurde entwickelt, um den Herausforderungen einer älter und bunter werdenden Gesellschaft zu begegnen. Es betont die Notwendigkeit einer dezernatsübergreifenden Gesamtstrategie für abgestimmte, ineinandergreifende Lösungsansätze.

Der Planungsbereich "Familienfreundliches Bielefeld" wurde in seinem Vorgehen und seinen Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Bedarfe zu berücksichtigen. Die Erhebung von Bedarfen erfolgt unter anderem mittels Befragungen von Familien, aus denen Maßnahmen abgeleitet werden. Das federführende Büro für Sozialplanung erstattet regelmäßig Bericht. Detaillierte Informationen sind bspw. auf der

Website der Stadt Bielefeld <https://www.bielefeld.de/node/6249> aufgeführt und finden sich in den o.g. Vorlagen des JHA.

Die bisherigen Kernbereiche/Handlungsfelder des Familienfreundlichen Bielefeld sind:

1. Familienfreundliche Arbeitswelt
2. Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Betreuung
3. Stärkung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Alltags
4. Förderung und Stärkung der Lebensqualität von Familien

Aufgrund der geänderten Strukturen von Familie und Gesellschaft soll dieser Bereich nun stärker auf das gesamte familiäre Umfeld ausgerichtet werden („Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“) und verstärkt Aufgaben jenseits der klassischen Kernfamilie in den Blick nehmen.

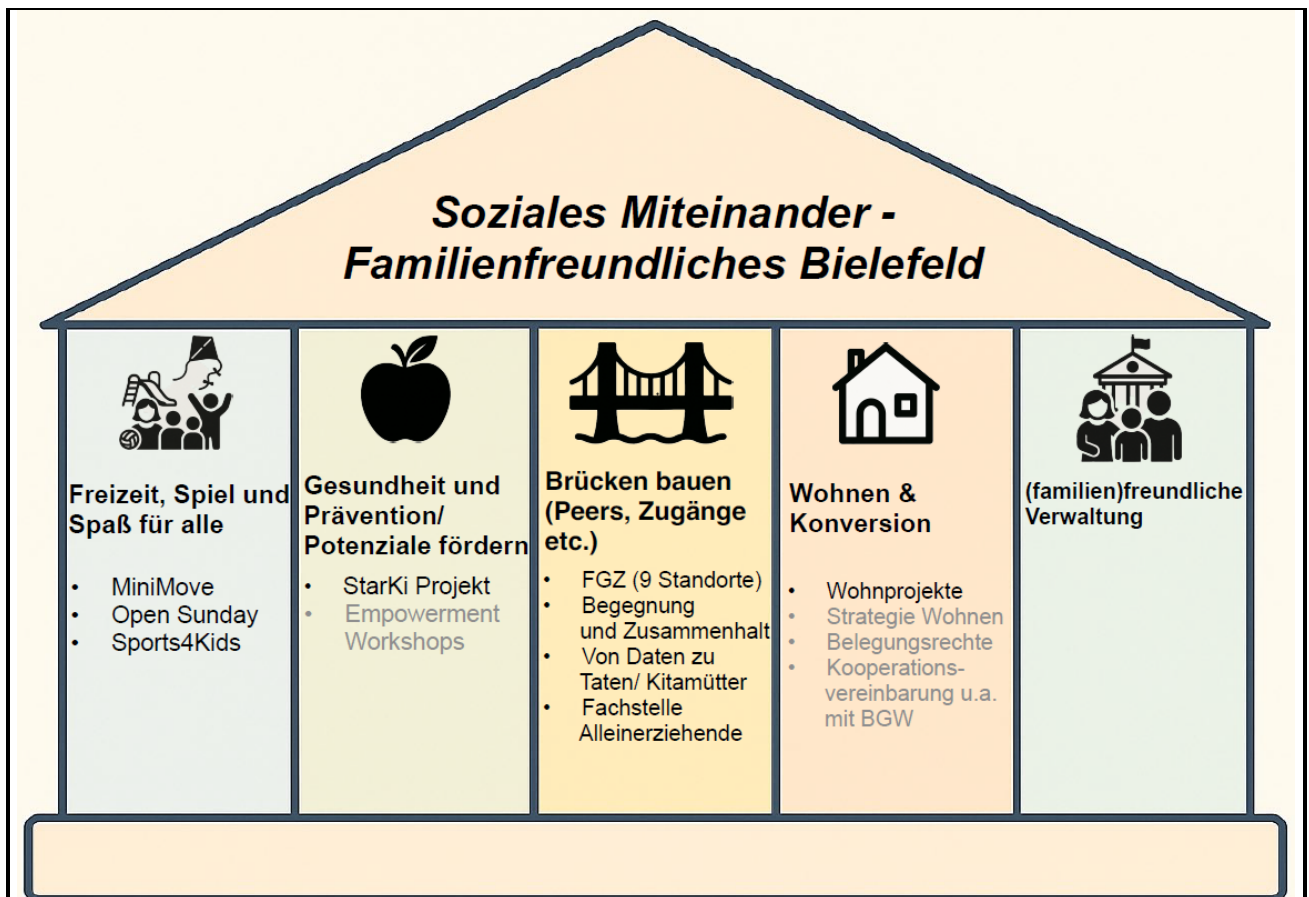
Der Planungsbereich "Soziales Miteinander" ist hingegen noch relativ neu und entstand durch gesellschaftliche Entwicklungen wie der sozialen Spaltung und zunehmender Einsamkeit. Hier ist insbesondere das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF geförderte Projekt "Koordinierungsbüro/Fachstelle für Begegnung und Zusammenhalt" angesiedelt.

Beide Bereiche widmen sich also dem Sozialen Miteinander, gehen in Teilbereichen übereinander hinaus, weisen jedoch auch viele Überschneidungen auf und sind eng miteinander verbunden. Durch die Zusammenführung beider Planungsbereiche sollen Synergien genutzt und Überschneidungen besser koordiniert werden. Ein wesentlicher Fokus soll zukünftig u. a. auf den Aspekten sorgende Gemeinschaften/Nachbarschaften und der Minderung von Einsamkeit liegen.

Im Folgenden wird ein erster Einblick in die bisherigen Überlegungen sowie die geplanten weiteren Schritte gegeben. Die Verwaltung wird zu Beginn des Jahres 2026 einen konkreten Vorschlag zur Neuausrichtung des Planungsbereichs zur politischen Beschlussfassung vorlegen.

Aktuelle Projekte und Vorschlag für Neustrukturierung

Zur Neuausrichtung des Planungsbereiches wurden als erster Vorschlag zunächst fünf zentrale Handlungsfelder identifiziert. Diese sind in der folgenden Abbildung dargestellt und mit bereits bestehenden Projekten unter Federführung des Büros für Sozialplanung gefüllt. In blauer Schrift enthalten sind zudem Projekte oder Vorhaben, an denen der neue Planungsbereich beteiligt, aber nicht federführend ist. Die Handlungsfelder können nach Bedarf um weitere Vorhaben ergänzt werden.



Quelle: Eigene Darstellung; FGZ: Familiengrundschohzentren

Neben der strategischen Planung und den aktuellen Projekten werden im Planungsbereich regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt:

- Mitte Mai: Tag der Familie
- Ende Mai: Aktion im Rahmen der Woche gegen Einsamkeit
- Ende Juni/Anfang Juli: Kesselbrink spielt!
- September: Woche für Pflegende Angehörige (hier ist der Planungsbereich nicht federführend, aber unmittelbar beteiligt)

Geplantes weiteres Vorgehen

Der Planungsbereich „Soziales Miteinander – Familienfreundliches Bielefeld“ ist ähnlich wie die Altenhilfe- oder Inklusionsplanung ein interdisziplinärer Bereich, der von Kooperation und Vernetzung lebt. Begegnung und Zusammenhalt sowie Familienfreundlichkeit sind zudem Querschnittsthemen, die eng mit anderen Dezernaten und Ämtern verzahnt sind. Im Bereich „Familienfreundliches Bielefeld“ gab es deshalb – neben Familienbefragungen - bereits regelmäßig verwaltungsinterne Abfragen, um Synergien herauszustellen.

In den kommenden Monaten sind ähnliche Befragungen auch für den erweiterten Bereich "Soziales Miteinander – Familienfreundliches Bielefeld" geplant. In der Verwaltung sowie in den relevanten Tochtergesellschaften und Trägern soll erhoben werden, welche Aspekte von Familienfreundlichkeit, sozialem Miteinander und Einsamkeit in den verschiedenen Bereichen eine Rolle spielen, wo Herausforderungen gesehen werden oder ihnen bereits erfolgreich begegnet wird und wo Unterstützungsbedarf besteht.

Die Ergebnisse werden in die Weiterentwicklung und Anpassung der Handlungsfelder einfließen. Darüber hinaus dienen die Befragungen dazu, Promotoren für den Bereich zu identifizieren und ein breites Bündnis für "Soziales Miteinander – Familienfreundliches Bielefeld" aufzubauen, sowohl verwaltungsintern als auch mit externen Partnern.

Neben den strategischen Maßnahmen zur kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung der Handlungsfelder ist geplant, bestehende Aktivitäten auszubauen und neue Impulse zu setzen. Diese beziehen auch Erkenntnisse aus bisherigen Familien-Befragungen und Berichten zum Familienfreundlichen Bielefeld und weiteren Quellen wie dem Bildungsreport oder der Sportumfrage (der Sportentwicklungsplanung) ein:

So soll das Angebot an niedrigschwelligen Bewegungsangeboten erweitert werden. Auch die Förderung von jungem Engagement und Ehrenamt in diesem Bereich ist ein Schwerpunkt (z.B. durch eine kostenlose Qualifikation der Helfenden beim Open Sunday zu Übungsleitern). Die Familiengrundschulzentren (FGZ) sollen weiterentwickelt werden - Gesundheit als Schwerpunktthema -, etwa durch die stärkere Einbindung von Vereinen im Quartier, Angeboten der REGE mbH oder Kooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen. Außerdem sollen Maßnahmen aus dem Projekt „Stabil aufwachsen – Starke Kinder (StarKi)“ für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien mit den FGZ verknüpft und langfristig verstetigt werden. Darüber hinaus könnte ein Tag der offenen Tür mit dem Fokus auf Familien im Rathaus geplant werden.

Nicht zuletzt sollen auch andere Teile der Gesellschaft aktiviert werden. So könnte die Gastronomie befragt und bei der Entwicklung familienfreundlicher Angebote (Spielecken, gesunde Speisekarte für Kids etc.) unterstützt werden.

Mit der Neuausrichtung des Planungsbereichs "Soziales Miteinander – Familienfreundliches Bielefeld" verfolgt die Verwaltung das Ziel, die Lebensqualität für Familien und alle Menschen in unserer Stadt weiter zu erhöhen und das Miteinander in unseren Stadtteilen zu stärken.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.